

Kommen Stadtwerke und Stadt endlich mit Fakten? Bürgerinitiative erwartet Beantwortung von Fragen

Mainz, 12.12.2006. „Wir erwarten, dass die bisherige Informations-Blockade rund um den geplanten Neubau des Kohlekraftwerkes auf der Ingelheimer Aue an diesem Donnerstag endlich durchbrochen wird,“ fasst KoMa-Sprecher Patrick Hassenpflug die Erwartungen der Bürgerinitiative an die Informationsveranstaltung zusammen. „Außerdem muss dem Publikum ausreichend Gelegenheit gegeben werden, Fragen an die geladenen Experten zu stellen. Ansonsten verdient die Veranstaltung den Titel Informations-Veranstaltung nicht!“

Stadtwerke, KMW und städtische Vertreter halten seit Monaten Informationen zum geplanten Bau eines Kohlekraftwerkes auf der Ingelheimer Aue zurück. Die Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz (KoMa) hat schon vor Wochen Fragen (siehe weiter unten) an Vertreter der SPD, der Stadt, sowie der Vorhabensträger KMW und Stadtwerke Mainz gestellt, die bis heute unbeantwortet blieben, so z.B. zu diesen Themen:

- Wie hoch ist der CO₂-Ausstoß der existierenden Gaskraftwerke und wie hoch wird der des geplanten Kohlekraftwerkes sein?
- Mit welchen Kohlepreisen kalkulieren die KMW? Und welche Laufzeit wird der Liefervertrag haben? Gibt es überhaupt einen langfristigen Liefervertrag?
- Welche CO₂-Zertifikatskosten sind in den Kalkulationen der KMW enthalten?
- Wurden Alternativen (Energiespar-Contracting, Kraft-Wärme-Kopplung, erneuerbare Energien) in ausreichendem Maße im Vorfeld geprüft?
- Wer zahlt die Zeche, wenn sich die KMW verkalkuliert haben sollte?

„Wichtige Fragen, wenn man ernsthaft plant, eine CO₂-Schleuder zu bauen, die auf Jahrzehnte deutlich mehr CO₂ ausstoßen soll, als der gesamte Rest von Mainz“, findet Hassenpflug. „Wie vehement bislang versucht wurde, einer Beantwortung aus dem Weg zu gehen, zeigt uns, dass unsere Fragen ganz offensichtlich berechtigt sind und nicht in das gewünschte Saubermann-Image der Stadt und der KMW passen“, so Hassenpflug weiter.

KoMa befürchtet, dass die Stadt aus der Informationsveranstaltung eine Werbe-Maßnahme für den Kohlemeiler zu machen versucht. So war es im Vorfeld äußerst schwierig zu erfahren, wer auf dem Podium sitzen wird. „Das können Sie ja dann der Presse entnehmen“, wurde beispielsweise vom Büroleiter des Oberbürgermeisters geantwortet. Erst später wurden die Teilnehmer dann doch noch genannt. Das Büro des Oberbürgermeisters ist Organisator der Veranstaltung, entschied über die Podiumsteilnehmer und führte Vorgespräche mit Ihnen und dem Moderator.

Das Vorschlagsrecht für Experten von Seiten der „Kohlekraftwerks-Kritiker“ hatte eigentlich der städtische Klimaschutzbeirat (KSB). Dieser hat sich bis heute nicht eindeutig zum Kohlekraftwerk positioniert – kein Wunder wenn man weiß, dass viele Industrievertreter und Vertreter der Stadt in dem Gremium sitzen. Oberbürgermeister Beutel hat bei einer Stadtrats-Sitzung am 27. September öffentlich verkündet, der KSB habe keine Bedenken gegen das geplante Kohlekraftwerk. Zwar haben im persönlichen Gespräch Mitglieder des KSB dies bestritten, ein öffentliches Dementi blieb aber aus. „Das Gremium ist offensichtlich gespalten“, vermutet Hassenpflug. Eine geplante Sitzung des KSB vor der Informationsveranstaltung wurde kurzfristig abgesagt, nach Ansicht von einigen Mitgliedern des KSB mit dem klaren Ziel, eine Diskussion im Vorfeld zur Veranstaltung am Donnerstag zu vermeiden.

Für Fragen und Stellungnahmen zur Informations-Veranstaltung am Donnerstag stehen wir auch nach der Veranstaltung gerne zur Verfügung.

Hintergrundfragen bezüglich geplanten Bau eines Kohlekraftwerks

- 1) Welchen CO₂-Ausstoß hatte das Kraftwerk 2 im Jahr 2005? Wieviel g CO₂ pro erzeugter kWh waren das?
- 2) Welchen CO₂-Ausstoß hatte das Kraftwerk 3 im Jahr 2005? Wieviel g CO₂ pro erzeugter kWh waren das?
- 3) Wie groß ist die Wärmemenge, die derzeit über das Fernwärmenetz jährlich verteilt wird?
- 4) Mit welchem Kohlepreis kalkulieren die KMW über die Betriebsdauer des geplanten Kohlekraftwerks? Mit welchen Preis-Steigerungen wird gerechnet?
- 5) Wie hoch wird nach Ihren Kalkulationen der Anteil der Brennstoff-Kosten an den gesamten Stromgestehungskosten sein?
- 6) Haben Sie einen mehrjährigen Liefervertrag für die benötigte Kohle? Wenn ja, oder wenn Sie zumindest in ernsthaften Verhandlungen stehen sollten, über welchen Zeitraum sollen Ihnen feste Preise garantiert werden?
- 7) Mit welcher Volllaststundenzahl wird kalkuliert? Wird für den gesamten Zeitraum mit der gleichen Volllaststundenzahl gerechnet, oder sinkt sie mit der Zeit?
- 8) Mit welchen Kosten für CO₂-Zertifikate wird gerechnet? Rechnen Sie damit, dass Sie für die ersten 14 Betriebsjahre alle notwendigen Zertifikate umsonst erhalten werden? Welchen Preis veranschlagen Sie für die Zeit danach?
- 9) Was ist der geplante Abschreibungs-Zeitraum des Kraftwerks?
- 10) Mit welchem Erzeugungspreis rechnen Sie?
- 11) Gibt es eine Untersuchung über mögliche Investitionen in erneuerbare Energien? Wenn ja, würden Sie uns diese zur Verfügung stellen?
- 12) Gibt es eine Untersuchung zu Potentialen von, durch die Stadtwerke initiierte Maßnahmen zum Energieeinsparen (z.B. Contracting)? Wenn ja, würden Sie uns diese zur Verfügung stellen?
- 13) Gibt es eine Untersuchung zu Potentialen der Kraft-Wärme-Kopplung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Mainz, oder der KMW? Wenn ja, würden Sie uns diese zur Verfügung stellen?